

Erste Seite täglich
 um 6 Uhr früh in der
 eigenen Druckerei, Mader-
 Straße 20. — Die Redaktion
 befindet sich Sifonstraße 24
 (Sprachstunden von 5 bis 6
 Uhr p. m.), die Verwaltung
 Sifonstraße 1 (Spezial-
 lung Hof. Armpolitz).
Verantwortlicher Hr. Dr. Dr.
Verlag der Druckerei des
Wolauer Tagblattes
 (Dr. M. Armpolitz & Co.).
 Herausgeber:
 Redakteur Hugo Zuber.
 Für die Redaktion und
 Druckerei verantwortlich:
 Hans Zuber.

Wolauer Tagblatt

Verleger: Dr. M. Armpolitz & Co.
 Maderstraße 20.
 Druck: Hofdruckerei
 Hofstraße 1.
 Für das Ausland erhöht sich
 die Bezugsgebühr um die
 Transportkosten.
Postfachverkehrsamt
Nr. 138.575.
 Anzeigenpreis:
 Eine Zeile (3 mm hoch,
 8 cm lang) 30 h, ein Wort
 in Zeile 4 h, in Setz-
 druck 8 h. Anzeigen-
 zahlen werden mit 2 K für
 eine Garmonische. Anzeigen
 zwischen Text mit 1 K für
 eine Zeile berechnet.

12. Jahrgang.

Wolau, Sonntag 9. April 1916.

Nr. 3465.

Starke französische Stützpunkte südlich Haucourt erstürmt.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 8. April. (K.-B.) Amtlich wird ver-
 lautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschau-
 platz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von Doberdo wurde der Feind
 heute nachts aus einigen vorgeschobenen Sappen ver-
 trieben. Auch südlich des Metz Berg nahmen unsere
 Truppen italienische Stellungen und brachten 43 Ge-
 rangene und ein Maschinengewehr ein. An der Tiroler
 Front unterhielt die italienische Artillerie in mehreren
 Abschnitten, insbesondere aber gegen unsere Stellungen
 westlich Riva, ein lebhaftes Feuer. Eine Abteilung,
 die sich in einer unserer Sappen am Südhange der
 Rocchetta selbstgezündet hatte, wurde durch einen Gegen-
 angriff daraus vertrieben. Die Zahl der bei der Säue-
 rung des Rauchkopfes eingebrachten Gefangenen er-
 höht sich auf 3 Offiziere und 150 Mann. Alle anderen
 dort kämpfenden Italiener fielen im Handgemenge.
 Gestern bei Morgengrauen griff ein Geschwader von
 Land- und Seeflugzeugen die Bahnhöfe von Salsesa
 und San Giorgio di Nogaro mit deutlich erkenn-
 barem Erfolge an. Von den hübschen Fliegern, die sich
 beim Bombenwurf tief herunterließen, sind drei nicht
 zurückgekehrt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
 v. Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 8. April. (K.-B. — Wolffbüreau.)
 Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am linken Maasufer erstürmten die Schlesier und
 die Bayern zwei starke französische Stützpunkte südlich
 Haucourt und nahmen die ganze feindliche Stellung
 auf dem Semitenhügel in einer Breite von 2 Kilo-
 metern. Ein französischer Gegenstoß scheiterte völlig.
 Unsere Verluste sind gering, die des Feindes, auch in-
 folge des heimtückischen Verhaltens einzelner, besonders
 schwer. Außerdem wurden 15 Offiziere und 699 Mann
 unermüdet gefangen, darunter zahlreiche Rekruten der
 Jahrestklasse 1916. An den Vogesen stieß auf dem
 Mittensteig eine deutsche Abteilung in eine vorgeschobene
 feindliche Stellung vor, deren Besatzung bis auf 21
 Gefangene im Kampfe fiel.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die russischen Angriffe blieben auf die schmale
 Front südlich des Narocjsees beschränkt. Sie wurden
 glatt abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 8. April. (K.-B.) Das
 Hauptquartier teilt mit:

Strakfront.

Nichts von Bedeutung.

Kaukasusfront.

Gefechte zwischen Aufklärungskolonnen, wobei 70
 Russen gefangen genommen wurden.

Dardanellenfront.

Als am 4. April 8 feindliche Flugzeuge Gallipoli
 überflogen, griff sie der Hauptmann Buddische an und

brachte in Laufe des Luftkampfes einen feindlichen
 Aeroplan bei Rumbere zum Absturze. Das Flugzeug
 versank in den Wellen.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Wolau, 8. April 1916.

Der deutsche Angriff gegen die Höhe 304, südlich
 Haucourt, scheitert mit hysterischer Sicherheit fort.
 Südlich der Maas und im Woivre dauerte die ge-
 heulige Artilleriekämpfe an. An den Vogesen er-
 trugen die Deutschen am Mittensteig einen örtlichen
 Erfolg. Auf dem restlichen Teile der Front keine wesent-
 lichen Ereignisse.

An der russischen Front erneuerten die Russen ihre
 erfolglosen Angriffe am Narocjsee.

Sonst kein Ereignis von Bedeutung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe

Russische Meldung.

Petersburg, 5. April. Amtliche Mitteilung
 vom 4. April abends:

Das Hochwasser dauert an. Die Deutschen fahren
 fort, mit groß- und kleinкалиbrigen Geschossen den
 Brückenkopf von Uegüll zu beschützen. Vor dem Dorfe
 Maslakowka südlich von Düna (10 Kilometer)
 beschossen wir erfolgreich die Deutschen, welche die über-
 schwemmten Schützengräben räumten. Feindliche Flieger
 warfen Bomben auf Rowno und Sarny. Einen feind-
 lichen Angriff in der Gegend der Eisenbahn westlich
 von Tarnopol wiesen wir zurück.

Petersburg, 6. April. Amtliche Mitteilung
 vom 5. April, abends:

In der Gegend von Riga, Jakobstadt und Düna-
 burg an mehreren Orten Geschütz- und Artilleriefeuer.
 Auf der Düna Elzang, südlich von Düna (10 Kilometer)
 erschienen zahlreiche feindliche Flugzeuge, von denen ein-
 zelne Bomben abwarfen oder mit Maschinengewehren
 schossen. In der Gegend östlich von Saranowitsch
 wurden in der Nacht zum 4. April Zeppeline gemeldet.
 In der Gegend westlich von Tarnopol griff eine stärkere
 feindliche Abteilung an. Sie wurde mit dem Bajonett
 zurückgedrückt und ließ tote, sowie eine große Anzahl
 Verwundeter an unserem Stacheldrahthindernis zurück.
 In der Gegend nördlich von Latze befehten unsere
 Truppen das Dorf Swierzkowce und die umliegenden
 Waldstücke.

Französische Meldung.

Paris, 8. April. Amtliche Mitteilungen vom
 5. April, 11 Uhr nachmittags:

In Belgien erzielte unser Feuerkraftfeuer auf die
 feindlichen Schützengräben gegenüber Ezenstracte gute
 Wirkung. Nördlich der Risse war unsere Artillerie
 zwischen dem Walde von Beaumarais, südlich von
 Craonne und Berry-au-Bac tätig. In den Argonnen
 feht die Artillerie das konzentrische Feuer auf die
 Linien und Verbindungswege der feindlichen Front,
 insbesondere in der Gegend von Monfaucon und des
 Malancourt-Waldes fort. Westlich der Maas war der
 Tag ruhig. Westlich zeitweilige Beschichtung im Ab-
 schnitte Douaumont—Faucr. Keinerlei Infanterieunter-
 nehmung an der ganzen Verdun-Front.

Westlicher Bericht: Der Artilleriekampf war in
 der Nacht an der ganzen Front ziemlich lebhaft, heute
 im Zentrum des belgischen Abschnittes besonders heftig.

Der Krieg mit Italien

Die Säuberung des Rauchkopfes.

Wien, 8. April. (K.-B.) Das Kriegspressequar-
 tier meldet zu der im gestrigen Tagesberichte gemel-
 deten Säuberung der italienischen Stellung am Rauch-

kopf folgende Einzelheiten: Am 7. April um 2 Uhr
 20 Min. früh begann das eigene Trommelfeuer gegen
 die vom Feinde besetzte Nase, unter dessen Schutze die
 Gruppierung zum Angriff vorgenommen wurde. Die
 Aktion stand unter dem Kommando des Hauptmanns
 Pilsch vom Landwehrinfanterieregimente Kolomea Nr. 36.
 Nach schneidigem Sturm kam es zu einem erbitterten
 Handgemenge mit dem härtnächtig sich verteidigenden
 Orguer. Dieser konnte der Wucht des Angreifers nicht
 standhalten. Um 5 Uhr 30 Min. vormittags war die
 Stellung in unsere Hände. Der Feind hatte sehr
 schwere Verluste; die Gräben waren mit Leichen ge-
 füllt. Niemand entkam. 3 Offiziere und 150 Mann
 wurden gefangen genommen, 2 Maschinengewehre und
 viel Kriegsmaterial erbeutet. Die beteiligten Truppen,
 und zwar außer der Kolomeaer Landwehr noch ein
 kombiniertes Detachement von Tiroler Truppen und
 Abteilungen von Standfähigen, leisteten Hervorragendes.

Der Seekrieg.

Ein Protest der Neutralen gegen die Verschärfung der
 englischen Blockade.

Zürich, 8. April. (K.-B.) Die „Neue Zürcher
 Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Aus guter Quelle
 verläutet, daß alle Neutralen in London gegen die
 vertragswidrige Auslegung der Londoner Deklaration
 über die Verschärfung der Blockade protestieren werden.

Verstärkt.

London, 8. April. (K.-B.) Der britische Dam-
 pfer „Simla“ wurde verstärkt. 8 Mann der asiatischen
 Besatzung sind ertrunken, die übrigen sind gerettet.

Aus Deutschland.

Das 50jährige Militärjubiläum Hindenburgs.

Berlin, 8. April. (K.-B.) Das Wolffbüreau
 meldet aus dem Hauptquartier im Osten: Am gestrigen
 Festmahle zur Feier des Militärjubiläums Hinden-
 burgs nahm als Vertreter des Kaisers der preussische
 Prinz Heinrich teil. Nach der Verteilung der Glück-
 wünschensprüche des Kaisers hielt Hindenburg eine An-
 sprache, worin er sagte: „Was ich erreichte und was
 ich leisten durfte, danke ich der Gnade und dem Ver-
 trauen des Kaisers. Sein bin ich bis zum letzten Atem-
 zuge.“ Der Prinz Heinrich beglückwünschte Hinden-
 burg in einer überaus herzlichen Rede. Der General-
 oberst Eichhorn überbrachte die Glückwünsche der Ar-
 mee und vermahnt auf die stürmische Beifügung, Liebe
 und Bewunderung, die Hindenburg bei der Armee
 und dem Volke genießt. Hindenburg drückte zunächst
 den Dank für die gnädigen Worte des Prinzen aus,
 dankte dem Generalobersten Lubendorff und allen an-
 deren Gehilfen und Beratern für die treue Mitarbeit,
 drückte dem Generalobersten Eichhorn den Dank für
 die von der Armee überbrachten Grüße aus und ge-
 dachte schließlich mit rühmenden Worten der Großtaten
 der deutschen Unterseeboote. Hindenburg schloß mit einem
 Hurra auf die herrliche deutsche Armee und Marine.

Vom Reichstag.

Berlin, 8. April. (K.-B.) Der Reichstag nahm
 nach kurzer Debatte den Marine- und Heeresetat an.

Berlin, 8. April. (K.-B.) Der Reichstag er-
 ledigte den Aufschuß und begann die zweite Lesung des
 Etats des Reichsfinanzamtes. Abgeordneter Liebkecht,
 der zum Eintr das Wort ergriß, brachte an die An-
 leih- und an deren Zustandekommen eine Kritik vor,
 die in einem geradezu vaterlandsgefährlichen Sinne ge-
 halten war. Der Zuhörer bemächtigte sich eine außer-
 ordentliche Aufregung. Sie verlangten die Wortentzie-
 hung. Der Fortschrittler Hubrich entließ schließlich Lieb-
 knecht das Wort und warf es zu Boden. Lauter
 Beifall des Hauses und der Tribünen erfolgte. Nach-
 dem der Präsident Käufel Liebkecht das Wort ent-

auf diesem Wege ... den Veranlasser, allen Mitwirkenden, Obmann und Förderern für all ihre Tätigkeit und Opfer.

Kundmachung. Bei der in letzterer Zeit vom städtischen Sanitätsamt durchgeführten Untersuchung der öffentlichen Gast- und Wirtschaften wurde die Verunreinigung gemacht, daß in den meisten Betrieben die Keimfreiheit nicht genügend beachtet wird.

Kino des Roten Kreuzes. Heute wird im Kino des Roten Kreuzes, Via Sergia 34, das gestern veröffentlichte Programm wiederholt. Morgen Montag neues Programm. Näheres im Inseratenteil.

Lichtspiele im Marinekassino. Heute um 5 1/2 Uhr u. m. finden im Marinekassino Lichtspiele statt.

Plagiat. Heute 5 Uhr nachmittags veranstaltet k. u. k. Marinekapellmeister Augustin ein Konzert mit nachfolgendem Programm: 1. Th. Wotlig: „Franz Freiherr Conrad von Hohenberg“. Märch. 2. E. Wadl: „Frühlingserwachen“, Romanze. 3. Joh. Strauß: „Frühlingsstimmen“, Walzer. 4. E. W. Drechsler: „Wiener G'schichten“, Potpourri. 5. Th. Kreislermann: „Wacht an der Donau“, patriotischer Chor. 6. S. Sebekt: „Di Banovici“, kroatischer Marsch.

Wirtschaftliches.

Neuerliche Erhöhung der Riemenpreise. Die Riemenpreise haben eine Erhöhung erfahren, die seitens des Verbandes der Lederfabrikantenindustrie damit begründet wird, daß infolge des gesteigerten Mangels an Sohlenleder jetzt die Schuhmacherei und der Lederhandel nach Riemenleder als Ersatz für Sohlenleder greift, wodurch der Preis des Riemenleders, welches dem Höchstpreiszwang nicht unterliegt, vom Zwischenhandel phantastisch hochgeschraubt und das Riemenmaterial der Riemenindustrie, bzw. der gesamten Industrie entzogen wird.

Mitteilungen der ungarischen Lederzentrale. Aus Budapest wird berichtet: Die im März 1915 mit einem Grundkapital von 600.000 Kronen gegründete Lederzentrale N.-O. veröffentlicht ihre ergebnisreiche Bilanz. Die Gesellschaft hat einen Reingewinn von 114.176 Kronen erzielt, was einer Verzinsung von 92 Prozent entspricht. „Welt Hirtap“ bemerkt hierzu: In dieser Angelegenheit des Gewinnes ändert die Tatsache nichts, daß im Sinne der Statuten der Gesellschaft bloß ein fünfprozentiger Dividende verteilt werden kann, während der Uebersehluß nach Liquidierung der Gesellschaft dem Staate

die Waffen zum Kampf zu ergreifen sich weigert, wird man vielleicht seine individuelle Bekanntheit zur bürgerlichen Moral ehren, ihn aber trotzdem bestrafen; er verletzt die Pflicht gegenüber dem Staate, dessen Mann er ist, und der gerade das letzte Mittel anwendet, um künftig die bürgerliche Moral und ihre Grundlage, die Wohlfahrt, in Ruhe behüten zu können. Ob aber der Krieg gut und für sich etwas sittlich Wertvolles sei, ist eine andere Frage. Was Voltaire 1880 schrieb: „Der ewige Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner, und der Krieg ein Elend in Gottes Weltordnung“, war seine persönliche Ansicht, wie hingegen die Dichter lehren, daß das Leben überhaupt nur ein Traum sei. Sicher aber ist, daß Kriege notwendig sind, solange Staaten bestehen, und daß Staaten sein müssen, solange es Menschen gibt; denn die Auflassung der Staatsgrenzen müßte zur Anarchie führen, zum Wahnsinn in der menschlichen Lebenshaltung, wie wir zu Scholz Ausführungen beifügen wollen. Sofern also der Krieg aus diesem letzten Grunde hervorgerufen, darf ihm der sittliche Wert nicht abgeprochen werden, natürlich nur als einem Verteidigungskrieg; ein Angriffskrieg kann nur als Raubverbrechen charakterisiert werden. Aus dem Christentum ist freilich das Recht zum Kriege nicht abzuleiten, da fehlt es an jedem Uebergang und jeder Versuch, einen zu schaffen, bleibt vergeblich. Aber beide existieren trotzdem, weil der Krieg zum unüberwundenen Recht des Staates, das religiöse Bekenntnis zu dem des Bürgers gehört. Und das Einzelrecht kann erlöschen gegenüber dem Ganzen. Auf diesen Umstand hätte Scholz Gewicht legen müssen. Sein Ergebnis: „Das Christentum ist nicht gegen den Krieg, sofern er das letzte menschliche Mittel zur Herstellung eines besseren Lebens ist“, klingt ein wenig an gewalttätige Konstruktion. Wenn das Vaterland und das Volk gedeihen sollen, dann wird eben unser Völkchen immer stärker zu sein haben als unser einzelnes Sollen. Das stärkere der Befreiungskämpfe von 1813 und bewies, daß es recht der gegenwärtige, den die Weltmächte, gestützt auf dieses deutliche Wissen und Gefühl ihrer Völker, zum glücklichen Ende führen werden.

zu gemeinnützigen Zwecken verantwortlich werden muß. Es wäre richtiger gewesen, bei Gründung der Gesellschaft die Intentionen hervorzuheben, daß das Unternehmen einen geringeren Nutzen ausweise, dafür aber die Lage der Leder verarbeitenden Industrie und des Handels zu erleichtern. Bezeichnend ist, daß der Vorstand der Gesellschaft mit den Forderungen zusammen 5.200.000 Kronen überschreitet, dagegen ist ein Schuldenkonto von 5.858.946 Kronen ausgewiesen. „Welt Hirtap“ bedauert schließlich, daß die Gesellschaft es unterließ, ihre Gewinn- und Verlustkonten zu veröffentlichen. Die Öffentlichkeit wird es gewiß interessieren, was die Gesellschaft zum Beispiel unter dem Titel Provisionen vorausgibt hat, was ihre Einnahmen, was ihre Ausgaben seien, denn der jetzt ausgewiesene große Gewinn und die Wirksamkeit der Lederzentrale, gegen die schon wiederholt Klagen laut wurden, erfordert es, daß die Öffentlichkeit nicht ausgeschlossen werde.

Vorsichtiger aller Uhren in Desinfektionsanstalt um eine Stunde. Der deutsche Bundesrat beschloß, daß in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September 1916 an Stelle der mitteleuropäischen Zeit, die in Deutschland durch Reichsgesetz vom 12. März 1893 eingeführt ist, als gesetzliche Zeit die mittlere Sonnenzeit des 30. Längengrades östlich von Greenwich gelten soll. Das bedeutet, daß die Uhren für diese Zeitpunkte um eine Stunde vorzustellen sind. Demgemäß wird der 1. Mai 1916 bereits am 30. April 1916 nachmittags 11 Uhr beginnen, der 30. September 1916 aber um eine Stunde verlängert werden, damit am 1. Oktober 1916 die mitteleuropäische Zeit wieder in Kraft treten soll.

Armee und Marine.

Flottenadmiralats-Lagesbefehl Nr. 99. Garnisonsinspektion: Hauptmann Vinkovic. Herzliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Landsturmmarsch Dr. Vegdel; im Marinehospital Landsturmmarsch Dr. Clottl.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Arbeiter der Anstrüstungsdirektion (Hafendepot) K 14-58

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuz“:

Statt eines Finderlohnes für den Wolfshund K 20-
Ein Walforsager 1-32
Differenz des „Novara“-Beitrages (siehe gestrige Nummer) -10

Für die Soldaten im Felde:

A. Ulovic, Obsthändler, Custozaplatz K 10-
Summe . K 46-90
bereits ausgewiesenen . . . 16789-02
Totale . K 16835-92

Offiziers-Wäsche
Hemden, Unterhosen, Kragen, Manschetten, beste Qualität, in jeder Größe lagernd bei
Ignazio Steiner
Piazza Foro POLA Piazza Foro

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
Das beste Haus zum Ankauf von Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Kinderwäsche, Krügen, Manschetten, Handschuhen, Krawatten, Herrenleibern, Strümpfen und Socken.
Damenblusen, Damenschuhen, Schürzen, Unterröcke, Schlaftröcke, Kinderkostüme.
Feste Preise!
Unsere Wäsche ist schon gewaschen und fertig zum Gebrauch.
Das Geschäft bleibt auch Sonntags geöffnet.

Deutsche erfüllt eure völkische Pflicht und tretet den deutschen Schutzvereinen bei! **Südbmark.** Jahresbeitrag 2 Kronen. Nummern für die hiesige Ortsgruppe werden bei S. Jorgo, Juwelier, Via Sergia, entgegen genommen, wo nach die Jahresbeiträge für 1916 zu erfragen sind.

Die Buchhandlung E. Schmidt, Foro 12, besorgt wieder regelmäßig alle Musterzeitungen.

Politeama Ciscutti : Pola

Heute den 9. April um 3 Uhr nachmittags **Interessante Kinovorstellungen mit großem neuen Programm.**

PREISE: Eintritt ins Parterre (Stelplatz) 60 h, Eintritt zur Galerie 20 h. Logen 1 K 50 h, Fauteuil-sitz 40 h, Sperrsitz im Parterre 20 h. 10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Victoria zu Berlin“
benachrichtigt hiedurch die p. t. Versicherten, daß die laufenden Prämienzahlungen an ihre Geschäftsstelle TRIEST, Piazza del Ponte Rosso 21, zu richten sind.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia Nr. 34
Programm für heute Sonntag:
Die Toten schweigen. Schmetterlinge.
Drama. — HENNY PORTEN in der Hauptrolle. Lustspiel.
Ununterbrochen Vorstellungen!
Die Vorstellungen beginnen um 2-20 und enden um 7 Uhr abends.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Schiffsmaschinenkunde
mit besonderer Berücksichtigung der **Dampf-
turbinen und Oelmotoren.** Von Professor
Klamroth, Geh. Mar.-Baurat, Text und Atlas.
Vorrätig in der K 21.—
Schrinner'schen Buchhandlung (Mahier).

Kleiner Anzeiger.

Zu vermieten:

Monte Parabolis Zwei Zimmer, Veranda und Küche,
samt Nebenräumen und Garten, auf Kriegsdauer
an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anzufragen in
der Administration. 500

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Piazza Ninfes
Nr. 1, 1. St. Damiani. Zu besichtigen von 5 bis
6 Uhr. 509

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 9, Par-
terre, links. 672

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Na-
degay-Strasse 8. 502

Geschäftlokal in der Via Inominata zu vermieten. An-
zufragen in der Administration. 537

Schlafstelle in der Nähe der Werze an solide Ar-
beiter zu vermieten. Cino S. Stefano 9, im Garten,
rechts. Anzufragen von halb 1 bis halb 2 oder von
halb 5 bis 5 Uhr. 556

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Via Cenibe 5, 1. St. Anzufragen im 2. Stock. 567

Zu mieten gesucht:

Unmöbliertes stiches Zimmer in nächster Nähe der
Marinekaserne von alleinstehendem Herrn zu mieten
gesucht. Anträge an die Administration. 506

Offene Stellen:

Mädchen für Alles wird aufgenommen. Auskunft in
der Administration. 508

Beamtenuniformierung sucht dringend Näherinnen für
weiße Uniformen. Bezügliche Anträge sind bis spä-
testens 10. b. M. mündlich oder schriftlich in der
Amtskanzlei einzubringen. 561

Mädchen oder ältere Frau wird gegen gute Bezah-
lung, Kost und Quartier sofort zu einem Kinde
aufgenommen. Anträge an die Administration. 551

Zu verkaufen:

Damenhüte zu konventionellen Preisen erhältlich. Via
Siffano 21. 571

Gelegenheitskauf! Einfamilienvilla mit Garten und
Wiese, sowie eine Villa mit zwei Wohnungen zu
verkaufen. Anzufragen im Cafe Bratoz von 1 bis
2 und 4 bis 5 Uhr. 468

Holzstückchen für Postpakete billig abzugeben. Borgo,
Via Sergina. 10

Zu kaufen gesucht:

Feldstecher zu kaufen gesucht. Anträge an die Admini-
stration. 563

Schlaf- und Speisezimmer Einrichtung zu kaufen gesucht.
Anträge an die Administration. 553

Verjährtens:

Ueberraschung erwidert die neueste, modernste Erfindung
„Photoreliefbild“ in Kunststein. Probebild zur Be-
schickung aus Gefälligkeit in der Frühstücksstube Woh-
ner, Via Veterani 15, wo auch Bestellungen entgegen-
genommen werden. 565

Klavierbenützung gegen Entgelt sucht ein intelligenter
Marineunteroffizier. Gest. Zuschriften unter „Kor-
servatorist“ an die Administration. 555

Kanarienvogel entflohen. Abzugeben gegen Belohnung
Via Siffano 29, 2. St., rechts. 570

**Schöne, schmackhafte, haltbare
steir. Selchwürste**

30 Paar K 25-20, 30 Paar Landjäger K 24—,
harte Salami bei 5 Kilo à K 13-30 ab Graz.

Oskar Heinzl's Versand, Graz
hauptpostlagernd. 38

Bei Blasenleiden und Ausfluß

sind **Uretrosan-Kapseln** (Marke Bayer)

das beste und bewährteste Mittel. Erfolge überraschend. An-
wendung ohne Bruchsaftigung. Preis K 5.— bei Vereinen-
dung von K 5.50 franko rekommen. Preis für 3 Schachteln K 13.—
(komplette Kur) franko. Dirkr. Versand. Alleiniges Depot in der
Apothek „Zum römischen Kaiser“
Wien, L. Wollzeile Nr. 15, Tel. 52.
Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan“! 19

Billige Lebensmittel:

Dänisch. Mastochsenfleisch. Halbkilobüchse K 2.50
Rindsgulasch. Halbkilobüchse 2.50

Leberwurstpastete. Viertelkilobüchse 1.50
Risotto. Vollreis in Fett. Einkilobüchse 1.50

Kondensierte Milch. Halbkilobüchse 1.50
Fischkarbonaden. Einkilobüchse 2.50

Norwegische Sardinien. 1. Büchse 1.25
Kartoffelnährsuppe. 1. kg für 7 Liter Suppe 1.50

Makrolen (besonders delikate). Dose à 100
Gramm 2.50
Primissima Trockenmilch. Standard 1.50

1 kg (für 10 Liter) 1.50
Schweizer Rindfleisch mit Reisgarntung.
1/2 kg 2.50

Postpakete gegen Nachnahme. — Für Porto und
Packung K 1.10. — Großabnehmer Spezialofferten.

Import skandinavischer Produkte

ADOLF J. KRAUSZ sen.
Osijek (Kroatien)

Mattonis

Gießhübler

Mineralwasser

stets am Lager bei Allein-
vertreter für Pola

L. Dejak, Via San Comaso.

Billigste Preise!

Ausrüstungsgegenstände!
Sommer-Uniformen!

Billigste Preise!

Für

Für

k. u. k. Kriegsmarine:

- Weiße Leinen-Uniformen
- Flotten-Anzüge
- Seebataillons-Uniformen
- Radmäntel
- Bordiacken
- Schwarze Regenmäntel
- Blaue Arbeits-Anzüge

In jeder Größe
lagernd.

Tadellose
Ausführung.

Artillerie und Infanterie:

- Feldgrüne Leinenblusen
- Feldgrüne Kammgarnblusen
- Feldgrüne Reithosen
- Weiß und drapp Leinenhosen
- Feldgrüne Gummi-Regenmäntel
- Feldgrüne Regenhüte
- Feldgrüne Offizierskappen

Ledergamaschen, Wickelgamaschen, Kragenschoner, Strümpfe, Socken, Netz-
leibel, Schweißsauger, Schlafsäcke, Rucksäcke, Taschentücher.

Beste Qualität Leinen- und Rohseiden-Wäsche.

IGNAZIO STEINER

Görz

Piazza Foro **POLA** Piazza Foro

Triest